

# Einführung

In den vergangenen Jahren entstand in Diskussionen zwischen den Herausgebern bzw. gemeinsam mit dem Hogrefe Verlag der Plan, ein „Handwörterbuch“ zur Klinischen Psychologie und Psychotherapie herauszugeben. Dabei sollten relevante Stichworte von Experten der jeweiligen Teilgebiete zur Klinischen Psychologie knapp bearbeitet und dargestellt werden. Aus dieser Idee wurde schließlich das vorliegende *Handbuch*. Es ist der erste Band einer auf insgesamt 13 Bände ausgelegten Reihe im Hogrefe Verlag.

Die *Konzeption* geht von der Idee aus, bewährte, robuste Befunde knapp und griffig darzustellen. Das Ziel ist nicht enzyklopädische Vollständigkeit, sondern ein Nachschlagewerk für Leser innerhalb und außerhalb der Psychologie. Deutlich sollten dabei insbesondere die Verknüpfungen zu anderen Teilgebieten der Psychologie werden (Psychologische Diagnostik, Gesundheits- und Medizinische Psychologie). Unsere Schwerpunkte, die wir als Herausgeber in den letzten Jahrzehnten entwickelten, haben die Konzeption durchaus mitbestimmt, vor allem war ein deutlicher Praxisbezug immer erwünscht und von den Autoren der einzelnen Kapitel verlangt.

Eine Form mit der Wissenschaft unserer Tage umzugehen, besteht darin, *Kompendien* zusammenzustellen und damit das aktuelle Wissen leichter zugänglich zu machen. Handbücher stellen eine spezielle Form dar, in prägnant zusammengetragener Weise die zentralen Bausteine und Highlights unseres Wissens zu ordnen. In der Klinischen Psychologie und Psychotherapie ist es dabei auf Grund der extremen Diversifikationen der Disziplinen besonders schwer, diese Ordnung und „Bündelung“ des Wissens zu realisieren. Da die Seitenzahl des Handbuches konsequent eingehalten werden musste, wird der eine oder andere Leser Stichworte vermissen oder einige nur im Sachregister „versteckt“ finden.

Bei der Auswahl der Stichworte ging es uns darum, dass Grundbegriffe/Grundlagen der Klinischen Psychologie genauso ihren Stellenwert bekommen wie psychotherapeutische Ansätze, Techniken und Verfahren. Des Weiteren sollten bei der Zusammenstellung unseres Buches Aspekte des Settings und Ansätze in verschiedenen Lebensaltern (z. B. Kinder und Jugendliche) berücksichtigt werden.

Ebenso wurde bei der Auswahl und der Gestaltung der Stichworte darauf geachtet, dass sie gut verständlich und eine in das Thema einführenden Charakter aufweisen. Wir wollen damit auch den Lesern entgegenkommen, die eine erste und kompetente Orientierung suchen und sich möglicherweise aus dem Blickwinkel einer *Nachbar-disziplin* der Thematik nähern.

Bei der schnellen Orientierung helfen dem Leser:

- knappe und übersichtliche Beiträge,
- einheitliche didaktische Hilfsmittel (Kästen, Übersichten, Beispiele, Tabellen und Abbildungen),
- Querverweise innerhalb der Kapitel, um unnötige Redundanzen zu vermeiden,
- wenige zitierte Literatur und meist zwei oder drei weiterführende Literaturtipps.

Klinische Psychologie steht hinsichtlich der *Perspektiven* durchaus im Spannungsfeld einzelner Disziplinen. Das gilt innerhalb der Psychologie für die Diagnostik und Klassifikation, für die Persönlichkeitspsychologie, die Entwicklungspsychologie usw. Im Sinne einer durchaus erwünschten interdisziplinären Einbettung außerhalb der Psychologie sind zu nennen: Genetik, Biologie, Psychophysiologie, Pharmakotherapie usw.

Das vorliegende Handbuch stellt ein diszipliniert realisiertes Projekt dar. Gerade Handbücher zeichnen sich durch Teamarbeit und Teamgeist aus. Wir danken unseren Autorinnen und Autoren, die sich mit unserem Zeit- und Redaktionsmanagement arrangierten. Vor allem unseren Partnerinnen im Verlag, Frau Kielhorn und Frau Weidinger, sind wir zu Dank verpflichtet; ohne ihr Engagement im Hintergrund hätten wir unsere Vorsätze und unser Arbeitspensum nicht realisieren können.

Bremen und Bamberg, April 2005

Franz Petermann  
Hans Reinecker